

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912**

341 (12.12.1912) 2. Blatt

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

### Ariadne auf Naxos.

Zur Einführung in Musik und Handlung des Werkes.

Zu Nachfolgendem soll der Versuch gemacht werden, die Mehrzahl der Leser, die voraussichtlich nicht Gelegenheit haben wird, den Klavierauszug an der Hand von Führer und Textbuch durchzuarbeiten, in möglichst knappen Worten über Inhalt und Aufbau der neuen Straußschen Schöpfung zu orientieren. Ausgangspunkt des Werkes ist Molières Komödie „Der Bürger als Edelmann“, deren Kenntnis uns für das Verständnis der Hauptperson des Vorspiels, des Bourgeois Jourdain, unerlässlich erscheint, da im Textbuch der Oper diejenigen Stellen fortgelassen sind, in denen Jourdain anderen so reichliche Unannehmlichkeiten verursacht, daß der Spott, mit dem er übergoßen wird, als wohlverdiente Strafe erscheint. Hugo von Hofmannsthal hat den Molièreschen Urtext von fünf Akten in zwei zusammengezogen und darin die meisten Stellen beibehalten, die bereits zu Molières Zeiten mit Musik (von Lully) aufgeführt wurden. Durch die Kürzungen schuf er Raum für ein besonderes „Drama in Drama“, wenn man hier so sagen darf. Motiviert wird diese Einschlebung damit, daß Jourdain, der reiche Tuchhändler, dessen Dummheit und Eitelkeit von dem windigen Kavalier Dorantes in dreierlei Weise ausgenutzt werden, in seinem Hause zu Ehren seiner heimlich Angebeteten eine neue Oper: „Ariadne auf Naxos“ aufzuführen läßt. Der Inhalt dieses Spieles: die Erlösung und innere Verwandlung der von Theseus auf der wüsten Insel Naxos verlassenen Ariadne durch Bacchus, den holden Götterknecht, ist Richard Strauß zu einfach erschienen, und so gab dem Hofmannsthal Jourdain den spontanen Gedanken ein, die in seinem Auftrag komponierte Oper „Ariadne“ gleichzeitig mit einer Stegreiffkomödie „Die ungetreue Zerbinetta und ihre vier Liebhaber“ aufzuführen zu lassen. So entstand das komplizierte Problem, den ausgelassenen italienischen Buffostil, mit dem tiefen, hochpathetischen, nach Wagners Vorbild auf größte Innerlichkeit gerichteten des Ariadnedramas zu verquicken. Ob es Richard Strauß gelang, diese Aufgabe musikalisch zu lösen, wie es Hofmannsthal dramatisch und psychologisch fertig brachte, das ist die Frage, deren Bejahung oder Verneinung zugleich das Urteil über das Gesamtwerk bildet. Daß die Musik an sich in hohem Grade originell, voll glühender sinnlicher Schönheit, voller Geist und prickelnden Reizes ist, läßt sich schon aus dem Klavierauszug erkennen. Wie sie im Orchester und in den Singstimmen wirkt, wird sich bei der Aufführung zeigen. Man wird dabei gut tun, sich durch den Stuttgarter Premierenrummel das Urteil nach keiner Richtung hin beeinflussen zu lassen.

Der musikalische und dramatische Gesamtverlauf ist ungefähr der folgende: Eine dreiteilige *Duvertüre* (Molto Allegro, Largamente, Allegro con spirito) im gebundenen italienischen Stil des 17. Jahrhunderts will den einfachen, aber sich gern als Edelmann gebärdenden Jourdain charakterisieren. Ein kurzes, der später folgenden Arie entnommenes *Allegretto*, weist auf Jourdain's Mäzenatentum hin. Die erste Szene zeigt den Musiklehrer, dessen Schüler in Jourdain's Auftrag die Oper „Ariadne“ komponierte, drei Sängerinnen und den Tanzmeister auf Jourdain wartend, der kurz darauf (von der Trompete begrüßt) erscheint. Die erste Sängerin singt ihm die Joeben von dem jungen Komponisten gefetzte *Arie* „Du Venus' Sohn“ vor. Jourdain findet die Melodie zu traurig und singt ein *Couplet* nach seinem eignen Geschmack („Ich glaubete mein Schäpchen“), verirrt sich aber von einer Tonart in die andere und wird vom Orchester energisch korrigiert. Dann folgt ein von den beiden Sängerinnen vorgetragenenes „*Musikalisches Gespräch*“ („Kennst du ewig nichts als Kälte“), das Jourdain für „gar nicht so dumm“ erklärt. Der weitere musikalische Verlauf des ersten Aktes bringt ein von Jourdain getanztes *Mennett* im *Rokostil*, ferner die charakteristische Szene des inzwischen erschienenen *Fachmeisters* und einen *Tanz der Schneider* (Balletszene); hinter der Bühne hört man nach einer längeren Auseinandersetzung Jourdain's mit seiner Frau, die ihm bittere Vorwürfe ob seiner Narreteien macht, die von Jourdain engagierten Musiker die *Duvertüre* zu „Ariadne“ proben. Der zweite Akt bringt außer einem *Vorpiel*, das den eleganten Schmarotzer und Grafen Dorantes charakterisiert, eine lang ausgeglichene Szene, in der Strauß die *Speisefarte* des von Jourdain der angebeteten Marquise Dorimene gegebenen Mahles musikalisch zu illustrieren versucht, eine Spielerei, die sich Strauß, aber auch nur dieser, erlauben darf. Bemerkenswert ist ein zwischen durch erklingendes *Motiv der Küchenjungen*, das vor jeder Anmeldung erscheint und ein lebensprübender *Walzer*, der den Abschluß des Aktes bildet.

Das nun folgende Zwischenpiel zeigt die von Jourdain bestellten Künstler nebst Komponist und Tanzmeister bei ihren Vorbereitungen für die Oper „Ariadne auf Naxos“. Nun tritt Jourdain mit seinem Freund Dorantes

und der Marquise ein, die sich heimlich über ihn lustig machen, und später, noch während der Oper, davon schleichen. Dann setzt die *Duvertüre* ein, in der Strauß ein musikalisches Bild der trauernden, bald schmerzvoll und leidenschaftlich ihr Schicksal beklagenden, bald in wehmütiger Erinnerung versunkenen Ariadne zeichnen will. Eine Erläuterung der einzelnen Episoden dieser Musik würde hier zu weit führen und wäre überhaupt nur an der Hand von Notenbeispielen möglich. In der Oper selbst erfüllt die Musik die schwierige Aufgabe, die äußere Handlung wie die psychologischen Vorgänge zu illustrieren. Das Maß der Vollendung, die Strauß in dieser Kunst erreicht, ist umso höher einzuschätzen, als das Werk, wie schon angedeutet, eine einzigartige Mischung von tragischer Oper, Ballett und Stegreiffkomödie darstellt, deren Sinn man am raschesten erfährt, wenn man den Personen symbolische Bedeutung beilegt. Hofmannsthal selber spricht von ihnen in einem an Strauß gerichteten Briefe als den Repräsentanten zweier Seelenwelten. Ariadne, in der sich das Edle, das Tragische, überfinnlische der Menschenseele verkörpert, die in Bacchus den Todesboten zu erbliden glaubt und in seinen Armen verwandelt und zu göttlichem Dasein erhoben wird, ist das Gegenpiel zu Zerbinetta, Bacchus, der zum Gott werdende das Gegenpiel zu Harlekin, dem schicksalslosen Abenteuerer. Ariadne und Bacchus verfinnlischen eine höhere Stufe des Menschseins, Zerbinetta und Harlekin sind die „gemeinen Lebensmasken“, denen das Wunder der Verwandlung Ariadnes nichts weiter bedeutet als den Tausch eines neuen Liebhabers für einen alten. So sind, sagt der Dichter, die beiden Seelenwelten in dem Schluß ironisch verbunden, wie sie eben verbunden sein können; durch das Nichtverstehen. Wie der Komponist Personen und Text musikalisch charakterisiert, wie er z. B. das Orchester mit einer Schmerzengedärde auf die am Boden liegende Ariadne weisen, das Streichquartett starke Trauer und bittere Klagen, die Bratschen das „zerstückelte Herz“ Ariadnes malen läßt, oder wie er die Begleiter Zerbinettas zeichnet, das schildert der von Strauß autorisierte Führer von Dr. Leopold Schmidt sehr eingehend. Höhepunkte auch für den Nichtmusiker sind u. a.: die Stelle, an der Ariadne in Ekstase den Tod erwartet, das Naxos Bacchus', der Augenblick der Verwandlung Ariadnes, die Quintette der Stegreiffkomödianten, die Terzette von Naxos, Orade und Echo und besonders das große Schlußduett zwischen Ariadne und Bacchus. Über die neuartige Zusammenfassung des Orchesters äußerte sich der Komponist selber: „Ariadne ist das heikelste und schwierigste meiner Werke, und wenn ich im Orchester alles in allem nur 36 Leute brauche, so müssen es doch gerade die allerbesten sein, denn es gibt keine Füllstimmen, zumindest was die Streicher betrifft; jeder Mitwirkende hat seine eigene Stimme. Dadurch wird das Orchester in diesem Falle eigentlich zur Kammermusik, deren Ausführung wohl das Schwierigste in der Musik ist.“

### Heidelberg Brief.

S. Heidelberg, 8. Dezember.

Die *Schwarzweißkunst* des Winters lockt in diesen Tagen viele Naturfreunde in unsere Bergwälder, denen der Reichthum ein zartes, duftiges Gewand umspannen hat. Es liegt wie der Hauch eines zartweißen Spitzengewebes über den Gärten und Wäldern. In den Vorgärten der Villen bieten die jährlich verästelten Birken, das feingliedrige Strauchwerk, die Zypressen und hängenden Weiden ein wahres Wunderwerk, aber am herrlichsten ist es jetzt in dem glühenden weißbereiften Tannenwald auf den Bergeshöhen, die ein echt winterliches Bild zeigen. Hier oben liegt auch schon eine feine weiße Schneedecke, während im Thal der Schnee noch nicht von Dauer war. Auf ein lustiges Flodengeflöber hoffen unsere Rodler schon mit großer Erwartung, haben sie doch im vorigen Winter nur an einem einzigen Tag hier den schönen gefunden Sport ausüben können. In den letzten Tagen haben auf dem Königsstuhl die Arbeiter bereits die Bahn hergerichtet, damit bei dem ersten größeren Schneefall gleich mit dem Rodeln begonnen werden kann.

Das klare Winterwetter hat schon eine echte weihnachtliche Stimmung erzeugt. Der kuppelne Sonntag lockte auch vom Lande viele Käufer in die Stadt und vor den prächtigen Geschäftsauslagen in der Hauptstraße stauten sich in den Nachmittagsstunden oft die Mengen. Auch die beiden „Belzenickelstage“ verliefen in diesem Jahre lebhafter als sonst. Die vielen kleinen und großen Nikolausgestalten verliehen dem Straßenbild ein eigenartiges gemüthvolles Gepräge, und es ist erfreulich, daß diese Sitte hier noch so fest im Volke wurzelt. Der 5. Dezember ist den Kindern freigegeben. Überall tummelten sich die kleinen vermunten Gestalten mit langen Flachsbarthen, einem mit Wattlefäden verbräunten Sackmantel und einer Kapuze, fast wie Gnomen aussehend. Die Kinder ziehen dann singend und Almosen sammelnd in Geschäfte und Privathäuser und singen ihre Versen.

Am Nikolaustage selbst, dem 6. Dezember, sieht man fast ausschließlich Erwachsene in der Gestalt des Nikolaus hier und da auf den Straßen und die Häuser auffugend, wo sie die Kinder mit Äpfeln, Nüssen und dergleichen erfreuen, wofür sie dann meist von den Eltern ein nettes Trinkgeld einstecken.

Nun zu anderem: Von gesellschaftlichen Ereignissen stand in den letzten Tagen der *Luisenbazar* in dem Vordergrund des Interesses. Der Reingewinn von über 33 000 M. bildet einen schönen Beweis von der Opferfreudigkeit des hiesigen Publikums. *Großherzogin Luise*, die Protektorin der Luisenheilanstalt, war persönlich nach Heidelberg gekommen, um den Bazar zu eröffnen, für den sie ein Schwarzwaldbäuschen hatte herrichten lassen, in welchem Fayencen und Holzschneidarbeiten aus dem Schwarzwald feilgeboten wurden.

Von den Vorlagen, mit denen sich der *Heidelberger Bürgerausschuß* in den nächsten Tagen zu beschäftigen haben wird, hat keine ein so lebhaftes Interesse wachgerufen, als die Forderung von 100 000 M. für Versuche zur Erbohrung von *Thermalquellen*. Sollte diese von dem Geologen unserer Universität, Professor Salomon, angeregte Frage zum Erfolg führen, so würde unserer von der Natur so begünstigten Stadt damit gewissermaßen das große Los in den Schoß fallen. *Heidelberg als Bäderstadt*, das ist ein Gedanke, der große Zukunftsmöglichkeiten erhoffen läßt.

Die von Professor Salomon in seiner Denkschrift angeführten Beweisgründe für das mutmaßliche Vorhandensein von Thermalquellen wird von Sachverständigen als durchaus stichhaltig angesehen. Er weist darauf hin, daß die unterhalb der neuen Brücke im Neckar vorhandene Stromschnelle nur durch junge Bewegungen der Erdkruste zu erklären sei und zwar durch eine dort über den Neckar hinweggehende Verwerfung. Durch die Untersuchung der Entfärbungserscheinungen im Heidelberger Buntsandstein war der Gelehrte schon seit Jahren zu der Überzeugung gekommen, daß auf Heidelberger Stadtgebiet in der allerdings sehr weit zurückliegenden Tertiärzeit jedenfalls einmal Thermalquellen bestanden haben. Durch einen sehr glücklichen Zufall wurden nun Beobachtungen bekannt, die Medizinalrat Wittermaier in den Jahren 1869 und 1871 gemacht hat. Er stellte damals fest, daß bei dem Erdbeben in Groß-Gerau das Wasser des Brunnens der früheren Bergheimer Mühle auffällig warm gewesen sei. Sie betrug beispielsweise am 13. November 1869 13,4 Grad Celsius bei einer Neckarwärme von nur 6,4 Grad Celsius. Es besteht daher nach Salomons Ansicht kein Zweifel, daß in der betreffenden Gegend Thermalwasser aufsteigt und sich dem Grundwasser beimischt. Es ist inzwischen gelungen, den seit Jahren verschüttet gewesenen Brunnen wieder aufzufinden und zu öffnen. Ehe der Stadtrat die bedeutungsvolle Vorlage an den Bürgerausschuß machte, holte er noch Gutachten von Vergart E. Neumann-Karlsruhe, Vergart Professor Dr. Alexander Steuer in Darmstadt und Professor Dr. A. Sauer von der Technischen Hochschule in Stuttgart ein, die alle durchaus günstig lauteten. Nachdem der Stadtrat einstimmig einen Kredit bis zu 100 000 M. für Tiefbohrungen bewilligt hat, ist nicht daran zu zweifeln, daß auch der Bürgerausschuß sich für die Forderung aussprechen wird.

Ein anderer Beschluß des Stadtrats dürfte weniger die allgemeine Billigung finden. Es wurde beschlossen, daß die *Klosterausgrabungen* auf dem Ludwigsplatz wieder verschüttet und die gärtnerischen Anlagen ausgefüllt werden sollen, wobei ein Teil der interessanten *Mauerreste* zerstört werden muß. Für und gegen die Erhaltung der Ausgrabungen ist hier lange Zeit heiß gekritten worden. Der engere Senat der Universität hatte den Stadtrat dringend um die Erhaltung der Ausgrabungen gebeten und darauf hingewiesen, daß von diesem Kloster aus am 18. Oktober 1386 die Prozession zur Heiliggeistkirche zog, als es galt, die Universität Heidelberg zu gründen und daß hier im April 1518 der Augustinermönch Martin Luther gepredigt habe. Das Kloster sei der Kern- und Ausgangspunkt der alten Universität, ihr einstiges geistiges und örtliches Zentrum gewesen.

Leider lassen sich diese Argumente nicht mit den Anforderungen des Verkehrs in Einklang bringen, und selbst eine Autorität wie Geheimrat v. *Dechelhauer-Karlsruhe* hat sich aus Zweckmäßigkeitsgründen gegen die Offenhaltung der Ruine ausgesprochen, doch wendet er sich jetzt in einem Artikel des „*Heidelberger Tageblatt*“ in temperamentvoller Weise gegen eine teilweise Zerstörung der Mauern und meint, daß der Platz ohne die geplanten gärtnerischen Anlagen viel schöner wirke und längst zum historischen Bilde geworden sei.

Alle wertvollen Einzelstücke, die man bei den Ausgrabungen untergebracht worden, in denen sich zurzeit auch eine mit großem Fleiß zusammengestellte *Ausstellung alter schmiedeeiserner Grabkreuze* aus Baden befindet. Ein schlichter künstlerischer Sinn spricht aus diesen Kreuzen und regt zu Vergleichen mit modernem Grabschmuck an, der ja leider mit wenigen Ausnahmen auf einem bedauernd tiefen Niveau steht.

# Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

**Baden.** J.646  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II.  
Seite 329 — **Hirn, Bern-**  
**hard, Fabrikarbeiter in Sand-**  
**meier, und Marie Hirn. Ver-**  
**trag vom 27. November 1912.**  
Gütertrennung.  
Seite 330: **Gartner, Lud-**  
**wig, Mechaniker in Baden,**  
**und Marie geb. Aufschmann.**  
Vertrag vom 29. November  
1912. Gütertrennung.  
Baden, 4. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Bonnndorf.** J.670  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band I Seite 190:  
Landwirt **Eduard Moser,**  
und **Emma geborene Egle** in  
Ahdorf. Vertrag vom 18.  
November 1912. Gütertrennung.  
Bonnndorf, 30. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Bretten.** J.647  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band I Seite 326: **Rogel,**  
**August, Schlosser in Bretten,**  
und **Frida Hurst. Vertrag**  
vom 22. November 1912. Er-  
rungenschaftsgemeinschaft des  
VGH.  
Bretten, 28. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Bühl.** J.732  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II Seite 418: **Kauer,**  
**Leo, Kaufmann, und Birks,**  
**Dorothea, in Ottersweier.**  
Vertrag vom 25. November  
1912. Gütertrennung des V.  
G. B.  
Bühl, 9. Dezember 1912.  
Großh. Amtsgericht II.

**Emmendingen.** J.733  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band I Seite 332: **Wilkardt,**  
**Heinrich, Fabrikarbeiter in**  
**Sezau, und Anna geb. Bauer.**  
Vertrag vom 8. November  
1912. Gütertrennung.  
Emmendingen, 29. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Heidelberg.** J.665  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band V Seite 93: **Knapp,**  
**Ludwig, Friseur in Rohrbach,**  
und **Marie geb. Müller. Ver-**  
**trag vom 29. November 1912.**  
Unter Aufhebung der befan-  
**denen Erzungenschaftsgemein-**  
**schaft die Gütertrennung.**  
Band V Seite 321: **Zeegen-**  
**burger, Wilhelm, Geschäftsfö-**  
**hrer in Heidelberg, und**  
**Elisabetha geb. Sengler. Ver-**  
**trag vom 6. Juli 1911. Gü-**  
**tertrennung.**  
Seite 322: **Pietich, Georg**  
**Otto, Dr. phil., Privatge-**  
**lehrter in Heidelberg, und**  
**Helene Jeanette Adelaide**  
**Marie geb. Schneider. Ver-**  
**trag vom 27. November 1912.**  
Ausgleichung der Verwal-  
**tung und Rückzahlung des**  
**Ehemannes am Vermögen**  
**der Ehefrau.**  
Heidelberg, 3. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht III.

**Heidelberg.** J.680  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Bd. I Seite 357: **Kuzinger,**  
**Gustav, Fabrikant in Biegel-**  
**hausen, und Helene geb. Höf-**  
**ler. Vertrag vom 3. Dezbr.**  
**1912. Unter Aufhebung der**  
**bestehenden Erzungenschafts-**  
**gemeinschaft Gütertrennung.**  
Band V Seite 324: **Fer-**  
**gert, Ludwig, Wilhelm, Kauf-**  
**mann in Heidelberg, u. Frie-**  
**da geb. Will. Vertrag vom**  
**29. November 1912. Unter**  
**Aufhebung der bestehenden**  
**Erzungenschaftsgemeinschaft**  
**Gütertrennung.**  
Heidelberg, 6. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht III.

**Heidelberg.** J.721  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band V Seite 325: **Wei-**  
**nett, Emil, Glasmaler in**  
**Heidelberg, und Ida Emilie**  
**geborene geborene Albrecht.**  
Vertrag vom 3. Dezbr. 1912.  
Erzungenschaftsgemeinschaft.  
Vorbehaltsgut der Ehefrau  
ist, was sie durch ihre Arbeit  
oder durch den selbständigen  
Betrieb eines Erwerbsege-  
schäfts erwirbt.  
Heidelberg, 7. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** J.648  
In das Güterrechtsregister  
wurde zu Band VIII einge-  
tragen:  
Seite 210: **Keller, Johan-**  
**nes, Gastwirt, Karlsruhe-**  
**Heiterheim, und Christina**  
**geb. Lichte. Vertrag vom 5.**  
**Februar 1901. Gütertren-**  
**nung.**  
Seite 211: **Werner Rudolf,**  
**Kaufmann, Karlsruhe, und**  
**Sofie geb. Doll. Vertrag vom**  
**20. November 1912. Güter-**  
**trennung.**  
Seite 212: **Gruber, Fried-**  
**rich Anton, Monteur, Karls-**  
**rube, und Anna Maria geb.**  
**Ditton. Vertrag vom 23. No-**  
**vember 1912. Gütertrennung.**  
Seite 213: **Fischer, Fried-**  
**rich Ludwig, Referebeizer,**  
**Karlsruhe, und Anna geb.**  
**Diem. Vertrag vom 20. No-**  
**vember 1912. Gütertren-**  
**nung.**  
Seite 214: **Thiele, Hein-**  
**rich Peter, Kellner, Karlsruhe,**  
und **Lina Ernestine geb. Scha-**  
**binger. Vertrag vom 22. No-**  
**vember 1912. Erzungens-**  
**chaftsgemeinschaft.**  
Seite 215: **Augustinios,**  
**Karl Otto, Tapeziermeister,**  
**Karlsruhe, und Sofie geb.**  
**Meher. Vertrag vom 25. No-**  
**vember 1912. Erzungens-**  
**chaftsgemeinschaft. Das im**  
**Vertrag bezeichnete Vermö-**  
**gen der Frau ist deren Vor-**  
**behaltsgut.**  
Seite 216: **Neuberger, Os-**  
**kar, Kaufmann, Karlsruhe,**  
und **Kosfalin geb. Schäfer.**  
Vertrag vom 28. November  
1912. Gütertrennung.  
Karlsruhe, 4. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht B II.

**Lörrach.** J.720  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II Seite 1: **Würmlin,**  
**Karl, Hilfsweidmörter in**  
**Efringen, und Emilie geb.**  
**Freb. Vertrag vom 28. No-**  
**vember 1912. Gütertrennung**  
**gemäß §§ 1426 ff. BGB.**  
Lörrach, 6. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** J.664  
Zum Güterrechts-Register  
Band XI wurde heute einge-  
tragen:  
1. Seite 473: **Reb, Karl,**  
**Tagelöhner in Mannheim, u.**  
**Marqaretha geborene Böhn.**  
Der Mann hat das der Frau  
gemäß § 1357 BGB. zustehende  
Recht, innerhalb ihres  
häuslichen Wirkungskreises  
die Geschäfte des Mannes für  
ihn zu besorgen und ihn zu  
vertreten, ausgeschlossen.  
2. Seite 474: **Seh, August,**  
**Tagner in Mannheim, und**  
**Elisabetha geb. Heuer. Durch**  
**Vertrag vom 12. November**  
**1912 ist unter Aufhebung des**  
**durch Vertrag vom 22. Dez.**  
**1910 vereinbarten Güter-**  
**rechts Gütertrennung verein-**  
**bart.**  
3. E. 475: **Rehner, Franz,**  
**Buchbinder in Mannheim,**  
und **Barbara geb. Mannheim.**  
Vertrag vom 14. November  
1912. Erzungenschaftsgemein-  
schaft. Vorbehaltsgut der Frau  
ist das im Verträge näher be-  
zeichnete Vermögen.  
4. Seite 476: **Reinemuth,**  
**Ludwig, Konzeptionsist in**  
**Mannheim, und Annelie geb.**  
**Scheid. Witwe des Karl Eber-**  
**le. Vertrag vom 18. Novem-**  
**ber 1912. Erzungenschafts-**  
**gemeinschaft. Vorbehaltsgut**  
**der Frau ist das im Verträge**  
**näher bezeichnete Vermögen.**  
5. Seite 477: **Grubwald,**  
**Friedrich Wilhelm, Ingenieur**  
**in Mannheim, und Johbe**  
**geb. Sedel. Vertrag vom 19.**  
**November 1912. Erzungens-**  
**chaftsgemeinschaft.**  
6. Seite 478: **Fall, Adolf,**  
**Kaufmann in Mannheim, u.**  
**Johanna geb. Scheller. Durch**  
**Vertrag vom 4. November**  
**1911 ist Gütertrennung verein-**  
**bart mit der Abänderung,**  
**dass die Vorschriften in §§**  
**1429/30 BGB. ausgeschlossen**  
**sind, dagegen die Bestimmungen**  
**in §§ 1381/82 BGB. An-**  
**wendung finden sollen.**  
7. Seite 479: **Schäbler,**  
**Heinrich, Tagelöhner in Man-**  
**heim, und Elisabetha geb.**  
**Orth. Witwe des Georg Hein-**  
**rich Schell. Der Mann hat**  
**das der Frau gemäß § 1357**  
**BGB. zustehende Recht, in-**  
**nerhalb ihres häuslichen Wir-**  
**kungskreises die Geschäfte des**  
**Mannes für ihn zu besorgen,**  
und ihn zu vertreten, aus-  
geschlossen.  
Mannheim, 23. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** J.719  
Zum Güterrechtsregister  
Band XI wurde heute ein-  
getragen:  
1. Seite 480: **Gaber, Hein-**  
**rich, Landwirt in Schries-**  
**heim, und Magdalena gebore-**  
**ne Sommer. Vertrag vom**  
**2. November 1912. Gütertren-**  
**nung.**  
2. Seite 481: **Gafner, Mi-**  
**chael, Aufseher in Mannheim-**  
**Käfertal, und Katharina ge-**  
**borne Hoder. Witwe des Jo-**  
**hann Feder. Vertrag vom**  
**5. November 1912. Güter-**  
**trennung.**  
3. Seite 482: **Wrens, Jo-**  
**hann Hermann, Kaufmann**  
**in Mannheim, und Charlotte**  
**geb. Brandl. Vertrag vom 22.**  
**November 1912. Gütertren-**  
**nung. Der Mann hat das**  
**der Frau gemäß § 1357 B.**  
**G. B. zustehende Recht, in-**  
**nerhalb ihres häuslichen Wir-**  
**kungskreises die Geschäfte des**  
**Mannes für ihn zu besorgen**  
und ihn zu vertreten, aus-  
geschlossen.  
4. Seite 483: **Wayer,**  
**Franz Andreas, Architekt in**  
**Mannheim, u. Maria Mag-**  
**dalena geb. Feder. Vertrag**  
**vom 25. November 1912. Er-**  
**zungenschaftsgemeinschaft.**  
Vorbehaltsgut der Frau ist  
das im Verträge näher be-  
zeichnete Vermögen.  
5. Seite 484: **Hilfstedt,**  
**Karl Heinrich, Kaufmann in**  
**Mannheim, und Emma Ma-**  
**ria geb. Illmann. Vertrag**  
**vom 3. April 1906. Güter-**  
**trennung.**  
Mannheim, 30. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Offenburg.** J.696  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II Seite 392: **Ott,**  
**Martin, Friseur in Offen-**  
**burg, und Maria Katha ge-**  
**borne Köster. Vertrag vom**  
**11. Mai 1908. Gütertren-**  
**nung.**  
Band II Seite 393: **Vena-**  
**tor, Paul, Fabrikant in Of-**  
**fenburg, und Ilse geb. Goffi-**  
**none. Vertrag vom 2. Sep-**  
**tember 1912. Erzungens-**  
**chaftsgemeinschaft. Dabei ist**  
**als Vorbehaltsgut der Frau**  
**erklärt: Das im Ehevertrag**  
**und in der Anlage dazu nä-**  
**her beschriebene Vermögen,**  
**sowie alles Vermögen, das**  
**die Frau von Todes wegen**  
**mit Rücksicht auf ein künfti-**  
**ges Erbe durch Schenkung**  
**oder als Ausstattung er-**  
**wirbt.**  
Band II Seite 394: **Mar-**  
**zall, Theobald, Schreiner in**  
**Offenburg, und Marie geb.**  
**Rimpfer. Vertrag vom 31.**  
**Oktober 1912. Gütertren-**  
**nung.**  
Offenburg, 29. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Rastatt.** J.670  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II Seite 97: **Wielandt,**

**Ernst, Glaser in Rastatt, und**  
**Kosalie geb. Fried. Vertrag**  
vom 17. Dezember 1903. Gü-  
tertrennung.  
Rastatt, 3. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht II.

**Schwetzingen.** J.666  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II.  
1. Seite 110: **Schnepf,**  
**Karl Theodor, Zigarrenma-**  
**cher in Neilingen, und Su-**  
**sanna geb. Weidmann. Ver-**  
**trag vom 27. Nov. 1912. Er-**  
**zungenschaftsgemeinschaft.**  
2. Seite 111: **Beege, Jo-**  
**hann Arthur, Tischmeister in**  
**Hohenheim, und Eva gebore-**  
**ne Sched. Vertrag vom 30.**  
**November 1912. Erzungens-**  
**chaftsgemeinschaft.**  
Schwetzingen, 5. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht II.

**Wertheim.** J.697  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band I.  
Seite 466: **Münd, Rudolf,**  
**Steinbauerpolier in Freuden-**  
**berg, und Lorenz Münd,**  
**Steinbauer-Witwe Eise ge-**  
**borne Mai. Vertrag vom**  
**14. Mai 1912. Gütertren-**  
**nung.**  
Seite 467: **Diehm, Georg**  
**Nikolaus, Landwirt in Eichel,**  
und **Anna Katharina gebore-**  
**ne Horn. Vertrag vom 4. De-**  
**zember 1912. Allgemeine Gü-**  
**tergemeinschaft.**  
Wertheim, 5. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Wittichen.** J.707  
In das Vereinsregister ist  
unter D.-Z. 10 eingetragen:  
**Freie Turnerschaft Forch-**  
**heim in Forchheim. Die Sat-**  
**zung ist am 28. November**  
**1912 festgelegt. Der Vor-**  
**stand besteht aus zwei Per-**  
**sonen, dem I. Vorsitzenden**  
**und dem Kassier. I. Vorsit-**  
**zender ist Maschinist Adolf**  
**Burkart und der Kassier Ma-**  
**xer Sebastian Heil, beide in**  
**Forchheim.**  
Wittichen, 4. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht II.

**Karlsruhe.** J.734  
In das Vereinsregister  
wurde zu Band V D.-Z. 6  
der **„Gedächtnis Verein**  
**Karlsruhe, Karlsruhe“** einge-  
tragen.  
Karlsruhe, 10. Dez. 1912.  
Großh. Amtsgericht B II.

**Mannheim.** J.717  
Vereinsregister.  
Zum Vereinsregister Band  
V D.-Z. 25 wurde heute ein-  
getragen:  
**Wassersportverein „Vor-**  
**wärts“, Mannheim, 3. Dez.**  
**1912. Vereinsregister I.**

**Vereinsregister.**  
Mannheim. J.718  
Zum Vereinsregister Band  
V D.-Z. 24 wurde heute ein-  
getragen: **„Friedrich-Verein**  
**Mannheim“** in Mannheim.  
Mannheim, 29. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
a. **Streitige Gerichtsbarkeit.**  
J.730. Mannheim. In dem  
Konkursverfahren über den  
Nachlass des Peter Wehe II.,  
Spenglermeister in Sandho-  
fen, ist zur Ausnahme der  
Schuldrechnung des Verwal-  
ters, zur Erhebung von Ein-  
wendungen gegen das Schul-  
denverzeichnis der bei der Ver-  
teilung zu berücksichtigenden  
Forderungen und zur Ver-  
schärfung der Gläubiger  
gemäß § 134 Abs. 1 S. 2. der  
Schuldtermin bestimmt auf  
Mittwoch den 8. Jan. 1913,  
vormittags 11 Uhr,  
vor dem Amtsgericht hier, 2.  
Stod, Zimmer Nr. 111.  
Mannheim, 9. Dez. 1912.  
Der Gerichtsschreiber **Großh.**  
**Amtsgerichts XVII.**

**Bekanntmachung.**  
J.729. Säckingen. Im Kon-  
kursverfahren über das Ver-  
mögen der Firma **Thomas**  
**Dreyer & Co., G. m. b. H.**  
in Liquidation in Badisch-  
Heidenfelden soll mit Geneh-  
migung des Gerichts die  
Schuldverteilung erfolgen.  
Nachdem durch Abgangs-  
verteilung bereits 85 Proz.  
der festgestellten Forderungen  
gedeckt sind, bleiben noch zu  
berücksichtigenden Forderungen  
im Betrag von 56 221,98 M.  
nicht bevorzugte Forderungen.  
Der verfügbare Massebe-  
stand beträgt 16 809,49 M.  
Das Verzeichnis der zu be-  
rückichtigenden Forderungen  
kann auf der Gerichtsschrei-  
berei des hiesigen Amtsger-  
ichts eingesehen werden.  
Säckingen, 10. Dez. 1912.  
Der Konkursverwalter:  
**Anton Wintermantel.**

**Konkursverfahren.**  
J.731. Waldshut. In dem  
Konkursverfahren über das  
Vermögen des Gemeinderates  
**Johann Güter** in Unt-  
ersachsen ist infolge eines  
von dem Gemeindegeldner ge-  
machten Vorstills zu einem  
Zwangsvollstreckungs-Verfahrens-  
termin anberaumt auf  
Freitag den 20. Dez. 1912,  
vormittags 10 Uhr,  
vor dem Amtsgerichte hier.  
Der Vergleichsvorschlag ist  
zur Einsicht der Beteiligten  
auf der Gerichtsschreiberei  
niedergelegt.  
Waldshut, 30. Nov. 1912.  
Gerichtsschreiber des **Großh.**  
**Amtsgerichts.**

## Durchschnittliche Markt- u. Ladenpreise für die Woche vom 1. Dezember bis 7. Dezember 1912.

(Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

| Erhebungsorte | Weizen        |               |               |               |               |               |               | Gerste        |               |               | Stroh         |               |               | Erhebungsorte | 1 Kilogramm   |               |               |               |               |               |               |     |     |     |    |    |    |    |    |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----|-----|-----|----|----|----|----|----|
|               | Weizen        |               | Kornen        |               | Moggen        |               | Gerste        |               | Stroh         |               | Gerste        |               | Stroh         |               | Brot          |               | Eier          |               | Speise-       |               |               |     |     |     |    |    |    |    |    |
|               | 100 Kilogramm |               | 100 Kilogramm |     |     |     |    |    |    |    |    |
| Engen*)       | 21.-          | 18.-          | 19.50         | 18.50         | 18.-          | 5.-           | 5.40          | Konstanz      | 7.50          | 40            | 36            | 30            | 32            | 192           | 188           | 160           | 200           | 210           | 260           | 200           | 250           | 100 | 100 | 21  | 50 | 56 | 60 | 24 |    |
| Säckingen     | 20.23         | 18.75         | 20.25         | 12.-          | 18.50         | 6.25          | 3.75          | Stodach       | 6.-           | 44            | 34            | 30            | 32            | 200           | 200           | 160           | 210           | 190           | 200           | 240           | 200           | 100 | 90  | 20  | 48 | 48 | 60 | 24 |    |
| Konstanz*)    | 20.-          | 18.75         | 20.25         | 12.-          | 18.50         | 6.25          | 3.75          | Überlingen    | 8.-           | 50            | 32            | 30            | 34            | 200           | 200           | 160           | 200           | 200           | 240           | 210           | 230           | 110 | 100 | 20  | 50 | 60 | 60 | 22 |    |
| Radolfzell    | 19.54         | 18.20         | 18.65         | 16.96         | 17.33         | 6.50          | 5.-           | Donauwörth    | 4.50          | 40            | 32            | 28            | 36            | 190           | 190           | 160           | 200           | 150           | 200           | 240           | 200           | 90  | 90  | 20  | 60 | 60 | 70 | 24 |    |
| Singen        | 19.60         | 18.-          | 18.-          | 18.-          | 18.-          | 6.-           | 3.50          | Willingen     | 5.40          | 46            | 40            | 27            | 28            | 200           | 200           | 160           | 200           | 190           | 200           | 240           | 200           | 100 | 90  | 20  | 40 | 45 | 50 | 24 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Säckingen     | 6.40          | 42            | 34            | 29            | 32            | 192           | 192           | 160           | 200           | 190           | 200           | 240           | 200           | 100 | 90  | 20  | 40 | 45 | 50 | 24 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Waldshut      | 6.-           | 44            | 34            | 36            | 36            | 158           | 158           | 170           | 200           | 190           | 192           | 300           | 180           | 140 | 100 | 20  | 44 | 45 | 60 | 22 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Weisach       | 6.50          | 44            | 40            | 25            | 30            | 180           | 180           | 180           | 200           | 190           | 200           | 210           | 220           | 150 | 90  | 22  | 45 | 46 | 48 | 19 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Wiesbaden     | 5.50          | 40            | 32            | 28            | 30            | 192           | 192           | 192           | 192           | 192           | 240           | 200           | 270           | 140 | 100 | 20  | 48 | 48 | 60 | 22 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Wiesbaden     | 6.60          | 44            | 44            | 30            | 30            | 188           | 184           | 160           | 210           | 190           | 180           | 240           | 200           | 150 | 90  | 24  | 44 | 48 | 40 | 22 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Wiesbaden     | 7.80          | 42            | 38            | 35            | 40            | 192           | 190           | 140           | 192           | 192           | 192           | 240           | 180           | 280 | 150 | 100 | 22 | 44 | 44 | 50 | 22 |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Wiesbaden     | 5.-           | 40            | 32            | 28            | 32            | 192           | 192           | 192           | 192           | 192           | 240           | 200           | 260           | 140 | 90  | 22  | 44 | 44 | 48 | 22 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Wiesbaden     | 8.-           | 40            | 34            | 28            | 36            | 200           | 192           | 192           | 192           | 192           | 240           | 200           | 240           | 140 | 90  | 22  | 44 | 48 | 24 |    |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Wiesbaden     | 6.-           | 44            | 36            | 27            | 31            | 196           | 188           | 168           | 200           | 192           | 200           | 220           | 250           | 130 | 100 | 24  | 50 | 50 | 60 | 22 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Wiesbaden     | 5.80          | 40            | 38            | 30            | 30            | 192           | 180           | 180           | 200           | 190           | 200           | 240           | 200           | 80  | 24  | 44  | 48 | 48 | 19 |    |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Wiesbaden     | 6.-           | 48            | 36            | 37            | 42            | 190           | 185           | 180           | 200           | 170           | 190           | 220           | 180           | 140 | 90  | 24  | 48 | 50 | 70 | 22 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 17.46         | 6.20          | 3.-           | Wiesbaden     | 5.-           | 36            | 30            | 29            | 31            | 180           | 180           | 180           | 190           | 186           | 220           | 220           | 260           | 145 | 90  | 22  | 48 | 48 | 54 | 22 |    |
| Rehlfirch     | 18.58         |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |               |     |     |     |    |    |    |    |    |